(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Nach Verlauf weiterer fünf oder sechs Minuten hörte ich ein entferntes Geräusch wie das Rollen eines Donners. Dies Geräusch ward stärker und stärker, es näherte sich. Es war, als ob ein Windzug mich anwehte. Dazu roch es nach Steinkohlenrauch und Dampf. Ich wußte jetzt, daß sich ein Zug nahte und mein Haar sträubte sich empor. „Auf welchem Geleise lagen wir? Fürchterliche Frage!

Mein Gegner verdoppelte sein Ringen er gerieth in Wuth und machte die größten Anstrengungen mich niederzukriegen und auf die Seite des Tunnels zu schleppen, auf welcher das Rollen des Dampfwagenzugs sich näherte. Ich merkte seine Absicht und drückte wie rasend auf ihn. Sein Körper dampfte förmlich und sein Odem war pfeifend. Er versuchte einige Worte herauszuschreien, aber mein Griff an seiner Kehle dämpfte sie zu einem dumpfen Grunzen herab. Jetzt sah ich rothe und grüne Lichter der Maschine, die sich mit Windeseile nahten und heller wurden. Dazu ein Donnern, ein Qualm und ein so starker Luftstrom, daß er mich niederwarf wie mit der Faust eines Riesen. Dann folgte ein zermalmendes quetschendes Knacken, welches mit einem röchelnden Laute endete.

Ich richtete mich auf, nun allein, tastete mich an die Mauer und ging längs derselben fort, so rasch meine gesunkenen Kräfte dies gestatteten. Wie lange ich mich auf diese Weise fortbewegte, weiß ich nicht. Mein Weg schien unendlich. Die Feuchtigkeit der Mauer, die meine Linke fortwährend fühlte, machte mein Blut frösteln. Hin und wieder stolperte ich über aufgehäuften Schmutz neben den Schienen und einige Male griff meine Hand in dunkle Oeffnungen.

Endlich sah ich in der Ferne einen hell und heller schimmernden Stern — es war das Tageslicht, welches durch die Oeffnung des Tunnels hereinfiel, und obschon ich meine Kräfte verdoppelte, schien sich doch der Stern nicht nähern zu wollen und blieb klein wie vorher. Man muß sich in einer solchen Situation befunden haben, um den höchst seltsamen Eindruck eines so zusammengedrängten Lichtes ganz zu fassen. Wie soll ich meine Freude beschreiben, als ich endlich doch die Reflexe des Zwielichts warnahm, als ich fortschreitend die reine Luft des Himmels an meinen brennenden Wangen und Lippen spürte, als ich dann den blauen Himmel selbst und den schmalen Prospect grüner Bahnräder sah!

Ein Schrei ertönte unwillkürlich von meinem Munde. Meine Kleider waren über und über mit Blut bespritzt, als wenn eine Blutfontaine auf mich gewirkt hätte. Ich setzte mich nieder, um Kräfte zu sammeln. Eine genaue Musterung meiner Person überzeugte mich, daß ich ein entsetzliches Schauspiel abgeben mußte. Mein Rock war zerrissen, meine Hände waren beschmutzt, wahrscheinlich auch mein Gesicht; das Hemd war an der Brust herabgerissen, von meinen Fingerspitzen war die Haut abgeschunden.

Nach einigem Ruhen erstieg ich den Rand der Bahn und entdeckte in einiger Entfernung ein kleines Stationshaus. Ich lief darauf zu und erreichte es. Ein Bahnbeamter, welcher zweien in einem Gärtchen spielenden Kindern zuschaute, stieß bei meinem Anblicke einen Ruf der Bestürzung aus. Ich erzählte ihm das Vorgefallene so klar als ich konnte, dann sank ich, von einer Ohnmacht überwältigt, nieder.

Was zunächst mit mir geschehen, darüber entgeht mir die Erinnerung. Als ich wieder zur Besinnung kam, fand ich mich in der Wohnung des Inspektors, dessen Gattin mich pflegte. Von ihm erfuhr ich denn auch den Schluß dieses schrecklichen Zwischenfalls in meinem Leben. Es waren auf Grund meiner Erzählung zwei Männer in den Tunnel gesandt worden, welche meinen Gegner mit über den Knieen abgefahrenen Beinen und todt gefunden hatten. Sie trugen den Leichnam nach dem nächsten Todtenhause. Eine Untersuchung über seine Persönlichkeit brachte Einzelheiten an den Tag, welche den Zusammenhang errathen ließen. Der Mann, welcher mir so täuschend ähnlich sah, hatte die Geliebte des Getödteten, der ein Arbeiter Namens Theodor Vertot war, verführt. Der Verrathene, für den nun das Leben keinen Werth mehr hatte, schwur dem Verführer tödtliche Rache. Indem er mich mit diesem verwechselte, schoß er auf mich. Als er fehlte lungerte er, mit einem Dolche bewaffnet, um das Hotel, welches ich bewohnte, entschlossen mich zu tödten, wo er mich treffe.

Da er jedoch hörte, daß ich nach Paris abreisen wolle, ergriff er den mehr sichern Plan, mich in dem Tunnel abzuthun und dann im Dunkeln zu entwischen. Reiflicheres Erwägen hatte ihm wahrscheinlich vorgestellt, daß die Rache süßer sei, wenn er dabei selbst dem Arme des Gesetzes entkomme.

Dies ist meine einfache, aber tragische Geschichte. Mein Prototyp, durch das ich zweimal am Leben bedroht war, habe ich nie wieder zu Gesicht bekommen.

Ein Mädchen vom Lande kam während der Leipziger Messe zu einem bekannten Zahnarzte, um sich einen Zahn herausnehmen zu lassen. Die Operation ward mit großer Schnelle und Geschicklichkeit vollzogen.

Wie viel bin ich schuldig?

Acht Groschen.

Hm, unserm Barbier gebe ich blos zwei Groschen, und der braucht doch wenigstens eine halbe Stunde.

Die Bayern im Felde.

Einer längeren Correspondenz von Hans Wachenhusen entnehmen wir Folgendes über die Bayern und deren Betragen im Felde:

Möchten die Franzosen nur eine Ahnung von dem engen kameradschaftlichen Verband haben, der zwischen der bayerischen und der preußischen Truppe besteht! Der bayerische Soldat ist bereits im Kampfe so an den preußischen gewöhnt, daß dieser ihm fehlt, wenn er ihn nicht sieht. Es liegt ein auf Ergänzung beruhendes Bedürfniß in diesen Truppen. Bei Sedan, als die Bayern von Morgens 4 Uhr bis Abends 4 Uhr den Kampf auf der Seite von Bazeilles allein auszutragen hatten, war ihnen gesagt, daß die Preußen hinter ihnen ständen und auf der andern Seite der Kronprinz von Preußen in den Kampf eingreifen werde. General v. Schölder aber blieb den ganzen Tag beobachtend mit seiner 8. Division hinter den Bayern, weil er die Ordre hatte, eventuell nur zu halten, nicht zu drücken, und der Kronprinz besorgte das Kesseltreiben, das den wichtigen Tag entschied. Die Bayern fluchten über die Sacrements-Preußen, die nur am Abend mit eingriffen und sahen erst am andern Tage ein, daß dies seine guten Gründe gehabt.

Bei Orleans war's am 9. ebenso. Als die Bayern der französischen Uebermacht, namentlich als die französische Verstärkung am Nachmittage kam, nicht mehr das Gegengewicht halten konnten, genügte nur der Ruf: Die Preußen kommen! um ihnen neuen Muth einzuflößen. Und als die Preußen nicht kamen, hieß es am Ende der siebenstündigen vergeblichen Arbeit: wenn wir nur ein paar Bataillone Preußen gehabt hätten!

Groß war die Freude selbst nach dem Rückzuge, als die 17. Division mit den Bayern in Angerville zusammentraf, und mit ungeschwächtem Vertrauen gingen die bayrischen Truppen mit den preußischen wieder gegen Toury vor, um den Franzosen die Schuld vom 9. zurück zu zahlen.

Es steckt in der bayrischen Truppe ein vorzügliches Material, eine widerstandskräftige Ruhe, die nur das Gewehr über die Schulter legt, wenn's gar nicht mehr anders möglich ist; die soldatischen Tugenden der bayrischen und preußischen Truppen ergänzen sich deßhalb sehr vortheilhaft, und niemals habe ich in dem ganzen Feldzuge von dem geringsten Mißverständniß zwischen beiden Truppen gehört.

Ein hervorstechender Zug im bayrischen Militär ist das Bedürfniß nach guter Verpflegung, dem ein eben so hervorragendes Talent, sich diese zu verschaffen, zur Seite steht. Die materielle Seite des Lebens ist diesem Soldaten die Sonnenseite, in die er sich gern legt. Für die Menage wird immer gesorgt, und dem französischen Bauer ist der Bayer deßhalb ein Schrecken.

Im Dorfe liegt vielleicht schon ein Bataillon norddeutscher Truppen. In den Bauerhöfen ist alles ruhig und still. Die Soldaten putzen an den Fenstern ihr Lederzeug, stehen in den offenen Küchen und waschen ihre Hemden oder schälen ihre Kartoffeln. Da zieht eine bayerische Colonne durch die Dorfstraße. Und plötzlich entsteht ein großer Lärm im Dorf. Die Hähne schreien, die Hühner gackern, die Enten und Gänse rufen um Hülfe. Wenige Minuten darauf ist alles wieder still, aber kein Huhn gackert, keine Ente schnattert mehr. Die Dorfbewohner stehen händeringend vor den abgeschnittenen Köpfen ihres Federviehes, welche die Colonne zurückgelassen.

Lasciate ogni speranza! rufe ich jedesmal, wenn wir durch ein Dorf kommen, in welchem ich Bayern cantonniren sehe. Aber ihre Philosophie ist die richtige, und ich verwahre mich ausdrücklich gegen den Verdacht, ich habe meine Aeußerung böse gemeint. Die Bayern sind die wahren Kriegsphilosophen. A la guerre comme a la guerre! Man soll keinen Krieg anfangen, wenn man die Nachtheile des Krieges nicht will.

Jetzt, seit die Kälte uns überfallen, muß man die Bayern in ihrem Wintercostüme marschiren sehen. Jedes Kleidungsstück, das Wärme gibt, ist ihnen willkommen; namentlich haben sie in den grau-blauen Capoten der Zuaven und Jäger eine vortreffliche Capuze endeckt und die Gefallenen beerbt. Man glaubt ein französisches Bataillon vor sich zu sehen, wenn die grauen Capuzen heranziehen. Daneben sind die französischen wollenen Pferdedecken, Shawls, gestreift und carrirt, Reisedecken und Plaids, wie und wo man sie gefunden, sehr kostbare Umhüllungen, und ebenso ist ein Tuch, um den Kopf oder um die Ohren gebunden, für unsere Leute das Kennzeichen, daß die bayerischen Kameraden wohl viel an Zahn- und Ohrenschmerzen zu leiden haben.

Honny soit qui mal y pense! Der Soldat, der in bitterer Kälte, in Sturm und Regen angestrengte Märsche zu machen, dann plötzlich im Rendez-vous Stunden lang auf der Landstraße zu stehen hat; der Soldat, der in jedem Wetter, in jeder Verfassung dem Feinde die Stirn bieten soll, mag auf dem Marsche für seine Selbsterhaltung sorgen, und Gott weiß, daß so Mancher daran glauben mußte.

Einige Lebensregeln.

Sitze, wenn du kannst, beim Mittagessen immer neben dem Vorschneider.

Sei freundlich gegen alle reiche Onkeln und Tanten.

Frage keine Dame nach ihrem Alter.

Scherze mit keinen Polizei-Offizianten.

Gehst Du in Abendgesellschaft, bediene Dich eines alten Hutes, dann kannst Du durch Vertauschen nicht leicht einen schlechteren erhalten.

Widersprich nie einem Menschen der, stottert.

Behalte deine eigenen Geheimnisse für dich.

Beleidige, so lange du in einem Hotel bist, nie einen Kellner, der Mensch hat zu viel Gelegenheit zur Wiedervergeltung.

Befreunde dich mit dem Steward am Bord eines Dampfschiffes, du kannst nicht wissen, wie bald du in seiner Macht bist.

Zum borgen wähle stets die Mittagszeit, denn „ein voller Magen neigt das Herz zur Milde."

Regele dein Betragen, wie deine Uhr, einmal täglich und prüfe genau, ob du „zu schnell" oder „zu langsam" bist.

(Eingesandt.)

Clara, die schöne, und Rudolph, der brave.

(Aus dem Englischen.)

Es ging einst Herr Rudolph zum „Circus" geschwind
Mit seiner Clara, ein herzliebes Kind;
Und was sie da seufzte und sprach zu dem Tropf,
Verdrehte dem Rudolph fast ganz seinen Kopf.—
Und flüchtig dahin flogen alle die Pferde
Als hätten sie Flügel, kaum fühlend die Erde;
Die Reiter, sie blitzten von gold'gem Geschmeid,
Das unübertroffen im Land weit und breit,
Bis Clara entzückt rief, „ich nehm' keinen Mann
Als bis er wie Jene dort reiten kann."
Dem Rudolph ihm wurde es bange im Herz,
Doch sah er sich vor und verbiß jetzt den Schmerz.

Ein treues Pferd nahm er (so war's ihm versprochen)
Und übte sich ein in vier bis fünf Wochen,
So daß er sich stellte dem Pferd auf den Rücken,
Und ritt im Galop, O! das war zum Entzücken.

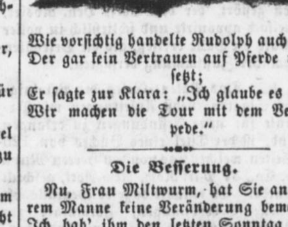
„Die Zeit ist jetzt da, meine Clara soll wissen,
Welch herrlichen Reiter sie nun hat zum Küssen;
Ha! sprach sie nicht selber: kein And'rer kann's sein,
Oh! Klärchen, mein herzliebes Klärchen, ist mein."
So ging er nun hin, den Preis sich zu fordern,
Lieb Clara Ihr Herzchen im Sturm zu erobern.
Und als er sich nah' bei dem Hause befand
Und Clara erblickt, er im Sattel schon stand;
(Doch Rudolph, ich rath' dir, verblendeter Wicht,
Vertraue zu fest jenem Pferde dort nicht;)

Denn siehe das Pferd wurde scheu und, o Schreck!

Im Nu lag Herr Rudolph kopfüber im Dreck

Oh! welch eine Hülfe kam jetzt hergesprungen
Die Berührung schon hat ihn mit Schauer durchdrungen,
Es ist ja die Klara (sie hörte den Schrei)
Und lief dann geschwind ihm zu Hülfe herbei;
Sie rettet, vergeltet was sie nur vermag,
Bestimmte zur Heirath auch sogleich den Tag.

„Du hast mich erobert," sprach jetzt sein süß Klärchen,
„Wenn du auch beschmiert bist, bleibst doch mein lieb Närrchen."
Und's letzte was man von dem Pärchen nun höret,
Daß Clara dem Rudolph am Altare schwöret:
Treu an seiner Seite durch's Leben zu wandern;
Und Rudolph war glücklich und tauscht mit kei'm Andern.



Wie vorsichtig handelte Rudolph auch jetzt,
Der gar kein Vertrauen auf Pferde mehr setzt;
Er sagte zur Klara: „Ich glaube es geht,
Wir machen die Tour mit dem Velocipede."

Die Besserung.

Nu, Frau Miltwurm, hat Sie an Ihrem Manne keine Veränderung bemerkt? Ich hab' ihm den letzten Sonntag recht in's Gewissen geredet.

Ja, Herr Pfarrer, seit derer Zeit hat er seine böse Gewohnheit geändert.

„So, so, das freut mich zu hören. — Also kommt er jetzt nicht mehr nach 12 Uhr Nachts betrunken nach Hause?

Nein, Herr Pfarrer, jetzt kommt er schon um neun Uhr besoffen heim.

Ei!

Ohne Ei giebt's keine Henne,
Ohne Henne giebt's kein Ei.
Ist das Ei ein Kind der Henne,
So ist sie ein Kind vom Ei.
Als uns ward die erste Henne,
Als uns ward das erste Ei,
Ward uns da zuerst die Henne?
Oder ward zuerst das Ei?
Muß der Zirkel Ei und Henne
Anbeginen von dem Ei?
Schwankender Verstand, bekenne,
Daß dies ewig Räthsel sei.

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bodemann.

Colvin & Lehr,

Hyde Park, über der neuen Brücke,

Nachfolger von A. B. Stevens u. Co.

beehren sich den hiesigen Deutschen anzuzeigen daß sie obiges Geschäft übernommen haben und Monumente und Grabsteine in kürzester Frist besorgen. Hr. Lehr war seit zwei Jahren Vormann in Hrn. May's Marmorgeschäft, was eine Garantie guter Arbeit ist. 27o6m

Cäsar sagte:

„Veni! Vidi! Vici!"

(Ich kam, sah und siegte.)

Max Riess & Co.,

aber sagen:

Kommt, sehet

Und Ihr werdet kaufen

Denn es ist ohne Zweifel der billigste Schnittwaaren-Laden in der Stadt; sie haben soeben: nen ungeheuren großen Vorrath von

Herbstwaaren

der allerneuesten Moden

bekommen und da ihr Motto: „Schneller Umsatz und kleiner Profit" ist, so ist ihr Laden immer mit Kunden angefüllt, welches gut für die junge Firma spricht.

Calicos und Muslin zu New-York Preisen.
Schwarzen und col. Alpaccas zu 25 Cents.
Shawls, Tücher von 1—100 Dollars.
Wollene Unterröcke für 1 Dollar.
Reifröcke für nur 40 Cents.
Flannelle von 20 Cents an.
Steppdecken und Blankets billig.
Die besten Federn nur einen Dollar.
Teppiche von 30 Cents aufwärts.
Corsetts (Schnürleiber) zu 50 Cents.
Der Platz ist 199 Lackawanna Avenue, in John Zeidlers Block,

M. Rieß & Co.

N. B. 5 Prozent Rabatt für Schullehrer und Prediger. 6o70

Gregory & Snover,

Ecke Lackawanna u. Penn Av.

Scranton, Pa.,

haben das großartigste Lager von

Schnupf-, Kau-

und

Rauch-Taback,

Cigarren, Pfeifen,

und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.

☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2d9) Gregory u. Snover.

Orchestrion.

Das in der Germania Halle aufgestellte Orchestrion ist von dem talentvollen Instrumentenbauer, Hrn. E. Welde, reparirt und mit einer Anzahl neuer Piecen versehen worden, und kann das Publikum in der Zukunft wieder bei einem schäumenden Glase Bier den Genuß einer klassischen Musik haben. Sprecht gefälligst vor.

John Zeidler.

Charles Müller,

Merchant Tailor,

(früher in Wilkesbarre,)

macht hiermit bekannt, daß er sich in Scranton niedergelassen und ein Geschäftslokal in Penn Avenue, unterhalb der Mulberry Straße, eröffnet hat. Er wird stets eine gute Auswahl vom besten Tuche jeder Sorte vorräthig halten und dasselbe nach dem modernsten Style zu Anzügen verarbeiten.

Reparaturen und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt. 13o70

Wheeler & Wilson

Lock Stitch

Nähmaschine.

Erhielt die höchste Prämium-Gold-Medaille über alle konkurrirenden Nähmaschinen der Welt in London 1862 und Paris 1867.

Ueber 450,000 derselben sind jetzt im Gebrauche, etwa 100,000 mehr als von irgend einer anderen existirenden Maschine.

Thatsachen beweisen mehr als Behauptungen.

Tausende der Wheeler u. Wilson Maschinen sind im Gebrauche, worauf für die Dauer von 16 Jahren nicht einen Cent für Reparaturen verwendet wurde.

Verkauft auf monatliche Abschlagszahlungen von $10 per Monat.

Sprechet vor und überzeugt euch, ehe ihr ein andere Maschine kauft. 10m70

Peterson & Carpenter,

321 Lackawanna Avenue,

in Alexander's Bilder- und Spiegel-Geschäft.

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual,	York, „	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter 2c. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünklich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Vetter Agent.

W. Seiffarth,

Thierarzt,

bietet hiermit seine Dienste dem deutschen Publikum von Scranton und Umgegend bei allen Krankheiten der Hausthiere unter der Zusicherung rascher Hülfe an.

Anmeldungen können bei Hrn. Chas. Ochs, Penn Avenue, hinterlassen werden. 10n70

Union Restauration,

(nach europäischem Style,)

313 Lackawanna Avenue.

ROBINSON & MENZEL

erlauben sich, einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eine neue und elegante Restauration an obigem Platze eröffnet haben und keine Mühe scheuen werden, ihre Gäste auf das Beste zu bedienen. Regelmäßige Kostgänger zu herabgesetzten Preisen bewirthet.

Die ausgesuchtesten Speisen und Getränke werden in kürzester Frist und bester Art servirt und für gute Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen.

Durch dierekte Verbindung mit den ersten Importeuren von New-York sind wir stets mit frischen vaterländischen und einheimischen Delikatessen versehen und machen hier besonders auf unsere Weine für Familiengebrauch aufmerksam, die wir billiger zu liefern im Stande sind, als irgend ein Geschäft dieser Gegend.

Es laden zu einem reinen Glase Wein oder anderen Erfrischungen freundlichst ein

Robinson u. Menzel.

Scranton, 24. Nov. 1870.

Beachtungswerth.

Krampfadern in jedem Stadium, Flechten jeder Art werden geheilt

von

Dr. J. Ammann, Spezialarzt, Scranton, Pa.

Derselbe entdeckte eine sichere, schmerzlose Heilmethode für Krampfadern (Varicen, Krampfadern, Variocele, Krampfaderbruch, Phlebolithen, Venenstein) Varicositäten jeder Art, welche von Entartung der Venen herrühren!

Die Entstehung dieses äußerst lästigen und meistens auch schmerzhaften Leidens geschieht durch Erweiterung einzelner Venen und ihrer Verzweigungen, hervorgegangen durch beständigen Druck des stagnirenden Blutes. Infolge dieses Druckes erschlafft die Elasticität der Venenwände, ja selbst gefährliche Blutungen oder Embolien, welche das Leben ernstlich in Gefahr bringen, werden leider nur zu oft beobachtet.

Desgleichen bietet Dr. Ammann gegen Flechten jeder Art, von der gewöhnlichen Kopfflechte, Kopfgrind 2c. bis zu dem hartnäckigsten Ring worm, salt rheum, lupus u. dgl., sowie Hautkrankheiten aller Art sichere Hülfe.

Ebenso wird spezielle Aufmerksamkeit allen Epileptischen unter 13 Jahren gegeben, sowie von mir auch Operationen von Fisteln, Polypen, Tumoren, Geschwülsten in der kürzesten Zeit ausgeführt und geheilt werden.

Ich füge von vielen blos über einige der schwierigsten Fälle Zeugniß bei.

Zeugnisse:

Unterzeichneter bezeugt, daß er an einem Krampfaderbruch über 9 Jahre gelitten, alle möglichen Doktoren zu Rathe gezogen, jedoch nicht geheilt wurde. Auf Anrathen meiner Freunde wollte ich das Letzte versuchen, denn ich war der ewigen Medicasterei herzlich satt, und ging noch zu Dr. Ammann.

Wider Erwartung schnell kam ich zur Genesung, so daß ich ohne Krücke, ohne welche ich bereits 4 Jahre das Haus nicht verlassen konnte, Meilen weit marschiren kann, ohne daß ich die geringsten Nachwehen in dem Fuße bemerke.

Ave. O. C., N. Y., 3. Mai 1867.

Valentin Finster.

Bonneville, Lewis Co., N. Y.

Dies sei Jedermann kund gethan, daß Dr. Ammann mich von einigen Phlebolithen, welche beständige Verschwärungen meines linken Unterschenkels verursachten, in 4 Wochen heilte, während ich vor dieser Zeit Alles versucht hatte, um geheilt zu werden.

Wittwe Magdalena Ebeneter.

Egg, Bischoffzell 1865, 13j8.

Herr Doktor!

Diese Zeilen der Dankbarkeit Ihnen zu senden, fordert mich mein freudig erregtes Herz auf, da Sie mich von meinem Salzfluß geheilt, den wegzubringen ich zwei Jahre meinen sämmtlichen Arbeitslohn aufopferte. Daniel Wettach.

Scranton, Juli 1870.

Ich Unterzeichneter bezeuge hiermit, daß mich Hr. Dr. Ammann von einem mehrjährigen Leiden, welches durch die Krampfadern verursacht war, in kurzer Zeit vollständig geheilt hat.

George Kleinschrodt.

Unterzeichnete bezeugt dankbar, daß ich 4 volle Jahre an einem sehr schmerzhaften Uebel, verursacht durch Krampfadern am rechten Fuße, gelitten und nach Gebrauch aller möglichen Mittel endlich durch die Methode von Dr. J. Ammann in kurzer Zeit geheilt wurde.

Scranton, 24. August 1869.

Katharina Baschnagel.

Dem Hrn. Dr. Ammann statte ich für die Behandlung meines mit hartnäckigen Krampfanfällen behafteten Kindes und dessen rasche Heilung meinen innigsten Dank ab und empfehle ihn Freunden und Bekannten. 18ag70

A. Motschmann, Dodgetown.

B. Schrumpff,

Wein u. Liquor-Händler,

9te Straße, zwischen 5. und 6. Avenue, unterhalb Fellows Corner,

Hyde Park.

Unsere Weine und Liquöre sind sämmtlich erster Qualität und wir verkaufen dieselben so billig, als irgend ein anderes derartiges Geschäft. In Verbindung damit halten wir oder liefern zu den billigsten Preisen Flaschen, Gläser, Krüge 2c.

Ein Versuch wird Jedermann überzeugen.

4ag70 B. Schrumpff.

„Mansion Hotel,"

C. C. Battenberg, Eigenth.,

Archbald, Pa.

Hiesigen und auswärtigen Freunden die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Style eingerichtet und mit allen modernen Verbesserungen versehen ist. Reisende finden daselbst gute Herberge. Ein großer Saal für Bälle und Ercursionen steht zu Diensten. Auch die Stallung für Pferde läßt nichts zu wünschen übrig.

28ap70 C. C. Battenberg.

Besondere Nachricht.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete, „Verfertiger und Verkäufer von Mineralwasser und sonstigen Getränken in Flaschen," eine Liste der von ihm gebrauchten Flaschen in der Amtsstube des Staatssekretärs von Pennsylvanien deponirt hat, und gegen irgend eine Person oder Personen, der so bezeichnete Flaschen mit Mineralwasser oder irgend einem anderen Getränke füllt, oder sie kauft, verkauft oder auf irgend eine Art damit handelt, oder sie benutzt, um Obst darin zu halten oder zu irgend einem Zwecke, wird gesetzlich verfahren werden.

Friedr. Schrader,

Scranton, Pa.

Man beachte nachstehenden Gesetzerlaß:

„Es wird hiermit als ungesetzlich erklärt für irgend welche Person oder Personen, ohne Erlaubniß des Eigenthümers irgend so bezeichnete Flaschen mit Mineralwasser oder sonstigem Getränke zu füllen, zu verkaufen, zu vergeben, zu kaufen, oder damit zu handeln, wenn solche Flasche nicht vom rechten Eigenthümer gekauft wird; und irgend Jemand, der sich so vergeht, ist haltbar für eine Strafe von fünfzig Cents für jede solche Flasche, so gefüllt oder verkauft, gebraucht, vergeben, gekauft oder damit gehandelt, für das erste Vergehen und fünf Dollars für jedes weitere Vergehen, zu erlangen vor irgend einem Aldermann oder Friedensrichter, wie Strafen gesetzlich zu erlangen sind für den Staat." 24f7,1j

Wer hat alte Cente?

Für amerikanische alte Cente von den Jahrgängen 1792, 1793, 1799, 1804, 1809 und 1815 werden gute Preise bezahlt. Ebenso für halbe Cente gewisser Jahrgänge.

Wer solche besitzt, melde sich in der Expedition dieses Blattes. 3d8

Zu verkaufen:

Aechten importirten Wein-Essig zu 10, 15 und 20 Cents das Quart, bei

J. Appert,

30f9 No. 227 Penn Avenue

William Baker's

Wein u. Liquor-Geschäft,

Main Straße, Hyde Park.

Hält auf Vorrath, im Großen und Kleinen, alle in sein Fach einschlagenden Artikel, sowie das beste Bier in Hyde Park, kalte Speisen und Oysters, welche auf das Feinste zubereitet werden.

Freunde und Feinde, so auch Bekannte versichere ich, daß sie einen feinen Vorrath und alle denkbare Bequemlichkeit bei mir finden.

William Baker,

10mz. Proprietor.

Wein & Liquor-Handlung

von **J. Appert,**

No. 227 Penn Avenue, Scranton.

Hat ein wohlassortirtes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte und einheimische Liquöre, Schweizer, Limburger, Kräuter und amerikanische Käse, Gläser, Flaschen und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität. 30f9

Funcke & Noll,

121 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

importiren und verkaufen im Großen und Kleinen alle Sorten

Weine, Liquöre, Bitters.

Die obige Firma lenkt die Aufmerksamkeit der Herren Wirthe und von Privatpersonen auf ihr vorzügliches Lager von unverfälschten

Weinen und Liquören,

und wird es stets ihr Bestreben sein, durch reelle und pünktliche Bedienung das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Unser Vorrath besteht aus importirten deutschen, französischen und spanischen Weinen und Liquören, einheimischen California und Catawba Weinen, Rye und Bourbon Whiskey's u. s. w.

17n70 Funcke & Noll.

„Keystone Halle,"

Dunmore, Pa.,

Peter Burschel, Proprietor,

Ale- und Lagerbier-Brauerei,

hält zu jederzeit die besten Getränke und andere Erfrischungen.

Im Winter ein angenehmer Absteigeplatz für Schlittenfahrende; im Sommer berühmt durch seinen Sommergarten, mit Musik und Spielen aller Art. Zu Wagen, zu Pferd und in Schlitten Kommt zur Keystone Halle geritten!

Dunmore, 10. Januar 1866. ba

M. Green,

Händler in importirten und einheimischen

Weinen, Liquören, Cigarren, &c.,

428 Lackawanna Avenue.

Der beste Bourbon in der Gegend. Importir Weine und Brandies. Die beste Auswahl soeben nvs dem ollhause erhalten und zu Preisen verkauft, die jeder Konkurrenz spotten.

Ebenfalls ein großer Vorrath importirter und einheimischer Cigarren, die mit geringem Profit verkauft werden.

Porter und Ale, in ganzen und halben Fässern, immer vorräthig zu dem niedrigsten Marktpreise.

Waaren werden kostenfrei nach jedem Theile der City abgeliefert.

Dankend für das bisherige Zutrauen, bittet e um Erhaltung desselben in der Zukunft.

12. Juli 1866.—ba

Philip Robinson,

i erbrauer,

Cedar Street, Scranton, Pa.

Empfiehlt sein ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens. 10jr6

Friedrich Schrader,

Fabrikant von **sprudelndem Cronk Bier,**

Sarsaparilla und Mineralwasser,

Fabrik in Mulberrystraße, zwischen Penn u. Wyoming Avenue.

Porter, Ale und Lagerbier,

in Flaschen, wird zu den niedrigsten Preisen im Großen nach allen Plätzen der City kostenfrei geliefert.

Eine Erfahrung von 25 Jahren in meinem Geschäfte befähigt mich, einen Sarsaparilla zu liefern, der alle anderen Fabrikate übertrifft und der Gesundheit sehr zuträglich ist. Das Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, und volle Zufriedenheit wird garantirt.

Aufträge, welche bei Herrn John Zeidler abgegeben oder durch die Post mir zugesandt werden, finden prompte Berücksichtigung.

26ba Fr. Schrader.

Schalk's

berühmtes Newark

Lager-Bier,

wird von jetzt ab beständig frisch verzapft, bei

Charles Tropp,

211 Lackawanna Avenue, nahe dem Depot.

Delikatessen verschiedener Art im Großen und Kleinen. 5mz9

Jackson Haus,

Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,

Lorenz Zeidler, Eigenthümer.

Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. Solide Leute können Kost und Logis beim Tage oder der Woche erhalten. 17f70

Lorenz Zeidler.

Anzeige.

Die Unterzeichneten haben in No. 520 Lackawanna Avenue, [illegible] über dem Courthause, unter der Firma

B. SIMON & CO.,

eine Wholesale und Retail

Wein & Liquor-Handlung

am heutigen Tage eröffnet.

Ein wohl assortirtes Lager der besten deutschen französischen und spanischen Weine, importirt und einheimischer Liquöre 2c., sowie die, unter den niedrigen Goldcoursen gemachten billigen Einkäufe ermöglichen uns, durch die vorzüglichste und billigste Waa jeder Conkurenz zu spotten.

Besonders aufmerksam machen wir auf unsere „Prussian Vegetable Bitters," dessen ausgezeichnete Wirkung bei Magenkrankheiten, Dispepsia Verdauungsschwäche 2c. selbst von medizinischen Fakultäten anerkannt und empfohlen wird.

Scranton, 1. März 1870.

B. Simon & Co.

B. Simon. | Geo. Kaiser.

A. Butzbach,

Harmonie Garten,

und Hotel,

Northampton Straße, zwischen Washington u. Canal, Wilkesbarre.

Gute Beherbergung für Reisende und reell Bedienung.

Für genügende gute Stallung für Pferde gesorgt. 30j18

Diller's Restauration

Lackawanna Avenue, unterhalb Wyoming Ave., im Basement,

ist gerade der Ort, wohin der von des Tages Mühen sich ausruhende Geschäftsmann und Arbeiter und der müde Wanderer ihre Schritte richten. Fragt man warum? so ergeht die prompt Antwort: „Dort bekommen wir immer kühles schäumendes Bier, perlenden Wein und vorzügliche Delikatessen!" Zu einer Probe ladet ein

3f70 Der Professor.

Edward Günster,

Harmonie Saloon,

Penn Avenue, Scranton, Pa.

Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Eduard Günster.

30. Juli 1868.—ba

"Græber House",

4. Ward (früher Hyde Park) Scranton, Pa

Dieses im besten Style eingerichtete Hotel ebenzeit zur Aufnahme von Reisenden bereit.

Gutes Bier und Wein, feine Liquöre, warm und kalte Speisen zu jeder Zeit; Austern, ro und gekocht; Ice Cream und Sodabrunnen, mi den feinsten Syrups. Ein eleganter Saal fü Damen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet seine Freund ein George Gräber, Prop'r.

Scranton, 10. Jan. 1866. ba

Wilhelm Tell Haus

207 Penn Avenue, Scranton Pa.

Wilhelm Hensel, Eigenthümer.

Indem Unterzeichneter die Uebernahme obigen Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets ree und pünktlich zu bedienen.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein

(15p9) Wm. Hensel.

Kinstle's Hotel,

Hyde Park, Pa.

Besucher finden daselbst stets die besten Speisen und Getränke aller Art.

Solide Leute können gute Kost und hübsch Logis daselbst erhalten.

23ab6ba Philipp Kinstle.

Minnich's Salon,

Dunmore, Pa.

Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.

23j18 Louis Minnich.

CHAS. OCHS'

Wein- und Bier-Wirthschaft.

Unterzeichneter macht hiermit seinen Freunden und den Deutschen überhaupt bekannt, daß er in der Penn Avenue, in dem früher von Edward Günster bewohnten Lokale, eine Wirthschaft eröffnet hat und ladet Alle freundlichst zum Besuch ein. Getränke frisch und Speisen schmackhaft.

(9f9) Charles Ochs.

Chas. H. Schadt,

Restauration,

Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley,

hält stets die besten Weine, Bier, Ale und ander Getränke, sowie Cigarren.

Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24t8

Stop here!

Der Unterzeichnete hat die bisher von Mrs. Wanger geführte Restauration No. 67 Public Square übernommen und wird durch Verabreichung von nur den besten Speisen und Getränken sich das der frühern Firma geschenkte Wohlwollen des Publikums zu erhalten suchen.

N.B. Dinners und Souper können zu jeder Zeit servirt werden.

29ap9 A. v. Schlumbach,

Wilkesbarre, Pa.

Wirths- und Kosthaus.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.

Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.

Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9

Andreas Schön.

Lackawanna Haus

Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,

Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freund

25jn8 Chas. Tropp.

Germania Halle.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.

Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.

Das ausgezeichnete „Orchestrion" und durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort innerhalb der Stadt. (10jn) John Zei